



Ist dies in einigen Jahren ein historisches Bild? Ein Güterzug passiert mit hohem Tempo den alten und ehemals so schönen Bahnhof von St. Goar. Mit einem neuen Tunnel könnte auch ein neuer Haltepunkt kommen. Foto: Werner Dupuis

Neuer Tunnel am Rhein?

Zugverkehr Linksrheinische Strecke wird sich ab 2018 bei St. Goar verändern – Bahn sieht viele Varianten

■ **Mittelrhein.** Drei linksrheinische Eisenbahntunnel müssen in absehbarer Zeit am Mittelrhein erneuert werden. Ab 2018 will die Deutsche Bahn den Bank-, den Bett- und den Kammereckentunnel zwischen St. Goar und Oberwesel renovieren und auf den neuesten Sicherheitsstandard bringen. Die Bahn erwägt unter anderem, die drei je rund 300 Meter langen und mehr als 150 Jahre alten Tunnel stillzulegen und einen neuen, etwa 4,5 Kilometer langen Tunnel zu bauen.

„Das hier ist Bauen im Museum“, sagt Jürgen Gunnemann, Projektleiter bei der DB Projektbau, zur Maßnahme, die ab 2018

angedacht ist. „Die besondere Herausforderung ist die beengte Situation im Rheintal.“ Man dürfe die historischen Bauten nicht einfach als Löcher im Berg ansehen, sondern als Bauwerke, die sich verändern und die Last des Berges tragen. Beim Bauprojekt müssten viele Varianten bedacht werden, angefangen von geologischen Gegebenheiten über die Bedingungen des Unesco-Weltkulturerbes bis hin zu Schutzgüterfragen im FFH-Gebiet. Auch die Diskussion um den Bahnlärm dürfte umfangreich zu erörtern sein.

Was festzustehen scheint, ist, dass es Alternativen zu den drei existierenden Tunneln geben muss. Neue Sicherheitsrichtlinien verlangen heute eine deutliche Vergrößerung des Tunnelquerschnitts. Die Veränderung der Tunnelportale ist aber aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich. Es kann demnach in den bestehenden Tunneln höchstens eine

ingleisige Streckenführung geben. Denkbar sind verschiedene Modelle, die in den nächsten Monaten in und mit der Region erörtert werden sollen.

Die Bahn sieht im Kern zwei Möglichkeiten, wie die Tunnelmaßnahme ab 2018 umgesetzt werden könnte: entweder als eingleisige Erneuerung der bestehenden Trasse mit Neubau einer weiteren Tunnelröhre oder als Neubau zweier eingleisiger Röhren bei gleichzeitigem Rückbau der bestehenden Trasse. Diverse Streckenführungen durch den Berg sind bei St. Goar denkbar, unter anderem ein langer Tunnel, der am Hafen von St. Goar beginnen und kurz vor Oberwesel enden würde. Die Streckenführung – und der Lärm – würde auf diese Weise komplett aus St. Goar herausgenommen werden, was Stadtbürgermeister Walter Mallmann als Chance ansieht, sofern es für St. Goar einen neuen und adäquaten Haltepunkt gibt. Volker Boch